

Geschöpfe/
die in der
Luft leben/
sehen die
Dinge im
Wasser nur
confus.

Tab. XI
fig. 2.

§. 33. Und wofern dieses noch nicht genug seyn mögte einen Zweiffler zu bewegen, und ihn von dem gewissen Endzweck den Gott beäugnet hat, zu überzeugen; der wolle auf folgendes merken, welches alle Ungewisheit wegzunehmen scheint.

Es ist einem jeden, der jemahlen indem er unters Wasser getaucht hat seine Augen geöffnet, bekannt, daß man zwar das Licht und viele Coleuren der Dinge, aber doch alles sehr unordentlich und nicht klar und deutlich unterschieden sehen kan. Zuvor ist nun gezeigt, daß die Licht-Strahlen BC, BC, Tab. XI Fig. 2. die aus dem Strahlen-Punct B kommen, in die Luft allezeit weiter voneinander, nach CC zu, ablaufen, und im Aug eine wässerige Feuchtigkeit finden, wodurch sie von C nicht gerade aus nach der Linie gg fortgehen, sondern bey CD gegeneinander zugebogen werden: Welche Zuhaußbeugung in D und E wann sie zum zweyten und drittenmahl wiederholet wird, so kommen sie beyde auf dem Grund des Auges in b wieder zusammen. Aus welcher Manier alle Strahlen, so aus B kommen, wieder in solchem einen Punct b zu versammeln, alle die Accuratelle und klare Unterscheid eines guten Gesichts bestehet.

Nun laßt uns stellen, daß solches Auge wie auch der Punct B im Wasser seye, so werden solche Strahlen BC, BC, nicht aus der Luft, sondern aus dem Wasser auf die wässerichte Feuchtigkeit in CC kommen. Und weil sie sich auch wegen dem Beugen von der Materie, wodurch sie gehen, verändern müssen, so werden darum solche Strahlen die in solcher Materie oder Wasser bleiben, und in C kommen, nicht gebrochen oder gebogen werden nach DD, sondern nach gg zu, gerade auslaufen, bis sie die chrySTALLENE Feuchtigkeit ST antreffen. Dergestalt, daß ob sie gleich dadurch in D und E schon auf die gewöhnliche Art gebogen werden, sie doch weil sie solche erstere Beugung in C entbehren, nicht nahe genug aneinander werden gekommen seyn, daß sie eben genau in ein und demselben Punct b, der auf dem Grund des Auges ist, zu Hauß versamlet werden können: Sondern es wird solcher Versammlungs-Punct erst weiter hinten im Aug fallen, zum Exempel bey k. Weßhalb jeder Punct als B mit seinen Strahlen den ganzen Raum m n auf dem Grund des Auges einnehmen wird. Welches indem es auch von denen andern Puncten des Vorwurffs nahe bey B gleichfals geschieht, so werden die Strahlen solcher verschiedenen Puncte sich auch in demselben Raum zwischen m und n, und deswegen ganz confus untereinander vermischet auf dem Grund des Auges sich befinden, und überdem, weil jeder Punct wie B nicht in einem besondern Punct als b gesehen wird, also ein ganz verwirrt Gesicht verursachen, auf die Art, als wann man in einer Camera obscura (Dunkelen Kammer) das Papier was zu nah ans Glas hält, daher eine grosse Confusion von allen Dingen gewahr wird, dahingegen wann es in seiner gehörigen Distanz gehalten wird, es die accurateste Abbildung, so je ein Auge sehen kan, vorstellet.

Daher die
Fische run-
dere Augen
haben.

§. 34. Diß ist nun das Ungemach, das allen Fischen eigen seyn würde, wofern auch ihre Augen der Thieren ihren, die in der Luft leben, gleichförmig wären. Wofern nun jemand, der noch an der Weißheit Gottes, welcher die Fische formiret hat, zweiffelt, die Geseze (Reguln) der Gesicht-Kunde (Optica) verstehet, und uns bekannt machen müste, wehlergestalt man solchem Ungemach in denen Fischen vorkommen könnte, und ihnen ein klar deutlich (Distinct) Gesicht verschaffen: Solte solche Wissenschaft ihm wohl einige andere Art (Manier) lehren, wodurch dieses geschehen könnte, als daß man zum Exempel ein rundes Glas vor ihre Augen hielte, wie alte Leute thun, die an ihren Augen eben solchen Mangel haben, weil sie solche durch das Alterthum was weniger rund und
platt